

33. Kongress des Fachverband Sucht+ e.V. 22. – 24. Juni 2022

„Suchttherapie am Puls der Zeit“ – Konsumformen und Behandlungspfade im Wandel

-Abstracts-

Forum 5

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ambulante Rehabilitation Sucht – ein praktischer Blick

Mit dem Auftreten der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 traten sowohl für alle Mitarbeiter als auch die Patienten unserer Fachambulanz besondere Herausforderungen und Belastungen in den Vordergrund; in fast allen Bereichen des Arbeitsalltags waren praktisch „über Nacht“ Anpassungen und Veränderungen, u.a. auch hinsichtlich der Umsetzung des Therapiekonzepts in den Gruppen- und Einzelsitzungen, erforderlich, um den Betrieb unter besonderen Anforderungen an Hygieneschutzmaßnahmen aufrecht zu erhalten.

Nach Einführung eines Hygieneschutzkonzepts unmittelbar nach Pandemie-Ausbruch und unter konsequenter Einhaltung (u.a. auch Pflicht für Mitarbeiter und Patienten zum Tragen von FFP2-Masken) während des bisherigen Pandemie-Verlaufs, auch in Zeiten niedriger Inzidenzraten in den Sommermonaten 2020 und 2021, konnten unsere Fachambulanzen stets geöffnet bleiben und die Einzel- und Gruppentherapiesitzungen mit einzelnen Ausnahmen im Präsenzmodus durchgeführt werden. Nennenswerte Corona-Ausbrüche sind sowohl bei Mitarbeitern als auch bei unseren Patienten bislang ausgeblieben. Die Hygieneschutzmaßnahmen wurden von unseren Patienten im Verlauf der Pandemie immer besser akzeptiert. Ein hoher Anteil gegen COVID-19 geimpfter Mitarbeiter und Patienten ist zu verzeichnen. Die Mitwirkungsbereitschaft war trotz der in den ersten Monaten noch unklaren Entwicklung der Pandemie in einem hohen Maße gegeben.

Wir verglichen die Auswertungen bzgl. Zulauf, Haltequoten und Reha-Abschlüssen für Patienten mit Alkoholabhängigkeit, Medikamentenabhängigkeit oder Pathologischem Glücksspielen der Jahre 2018 und 2019 bis Februar 2020 (vor Pandemiebeginn) mit den Auswertungen nach Pandemiebeginn (März 2020 bis vorläufig Ende März 2022) miteinander. Zusätzlich ermittelten wir die katamnestic Erfolgsquoten nach Pandemiebeginn (Jahrgang 2020) und verglichen diese mit denen vor Ausbruch der Corona-Pandemie, um herauszufinden, ob sich signifikante Unterschiede herausstellten.

Mittels strukturierter Befragung wollten wir auch von unseren Patienten herausfinden, wie sich die Pandemie individuell auf ihr Befinden, auf das soziale und berufliche Umfeld auswirkt und inwieweit diese auch ihr Suchtverhalten oder ggfs. auch eine psychiatrische Komorbidität beeinflusst.